

Remise: Der argentinische Künstler Ariel Auslander stellt seine Werke bis 3. Oktober aus / Atemberaubende Perspektiven

Nicht schön, aber äußerst eindrucksvoll

Von unserer Mitarbeiterin
Eva Bambach

ZWINGENBERG. Schön ist es nicht, was sich dem Blick des Betrachters darbietet, der derzeit den Ausstellungsraum in der Remise am ehemaligen Amtsgericht in Zwingenberg betritt. Jedenfalls dann nicht, wenn man unter Schönheit ausschließlich harmonische Formen und dekoratives Potenzial mit gefälliger Ausstrahlung versteht.

Wer aber Freude an nachhaltigen Eindrücken, atemberaubenden Perspektiven und ebenso bewegten wie bewegenden Gestaltungen hat, und auch nicht davor zurückschreckt, bisweilen dem Entsetzen ins Auge zu sehen, der wird an der aktuellen Ausstellung in der Remise großen Gefallen finden.

Studium in Italien

Auf Einladung des Magistrats der Stadt Zwingenberg stellt dort derzeit Ariel Auslander aus, Professor für plastisches Gestalten an der Technischen Universität Darmstadt (TU). 1959 in Buenos Aires als Sohn jüdischer Einwanderer geboren, erhielt Auslander schon als Jugendlicher Unterricht im Atelier eines bekannten argentinischen Bildhauers. 1982 ging er nach Italien, um an der Kunstakademie in Carrara zu studieren.

1987 erhielt er ein Stipendium an der Akademie der Bildenden Künste in München. Seit 1989 ist er Mitarbeiter der TU Darmstadt im Fachbereich Architektur. Viele Arbeiten entstanden als Auftragswerke für christliche Kirchen. Er gestaltete aber auch die freiplastische Gruppe der „Justitia“ für den Justizneubau am Mathildenplatz in Darmstadt.

Die Ausstellung in Zwingenberg wurde am Samstag eröffnet. Nach



Zeichnungen und Figuren, die bewegen: Der argentinische Künstler Ariel Auslander zeigt seine beeindruckenden Werke derzeit in der Remise in Zwingenberg. Die Ausstellung kann noch bis 3. Oktober, immer an den Wochenenden, besucht werden.

BILD: NEU

der Begrüßung durch Stadtrat Wolfgang Becker gab Susanne Auslander als Ehefrau und Künstlerkollegin anschauliche Einblicke in die Arbeit und die Kunstauffassung ihres Mannes, der von seiner Kunst verlangt, dass sie „Bestand auch ohne erklärende Worte“ haben müsse.

Und in der Tat, auch wenn sich Ariel Auslander mit seinen in der Remise gezeigten Bronzeskulpturen und großformatigen Zeichnungen den großen Themen der Mythologie, des Alten Testaments und der Geschichte widmet, so erhöht deren

Kenntnis zwar möglicherweise den Genuss der Darstellungen noch, sie sind aber nicht Voraussetzung für das Verständnis der Werke.

Karikaturhaft verzerrte Figuren

Ganz unmittelbar spricht das Panoptikum der oft karikaturhaft verzerrten Figuren Sinne und Gefühl des Betrachters an, sei es im gepeinigten Wirbel des Hiob-Trios aus bemalter Bronze, im weit in den Raum wirkenden, grausamen Tanz der Salome oder mit dem Sturz des Nachtmahrs in „Füsslis Alp“, mit dem Aus-

lander auf die berühmteste Figur des von ihm verehrten Malers anspielt.

Wenn auch Verzerrung und Überzeichnung Stilmittel Auslanders sind, so sind es doch auch die treffende naturalistische Form und die überzeugende Schilderung der Bewegung und der Anatomie, die den Reiz der Skulpturen ausmachen.

Am beeindruckendsten aber ist vielleicht die Darstellung des mimischen Ausdrucks, die in der Remise effektiv auch durch die Hängung von mehreren, fast wandhohen Porträts der „Patriarchen“ zur Geltung

gebracht wird. Diese Zeichnungen in Mischtechnik erinnern mit ihrem Variationsreichtum und ihrer Eindringlichkeit an die zeitlose Schöpfung der Prophetenfiguren am Mosesbrunnen des mittelalterlichen Bildhauers Claus Sluter.

i Die Ausstellung mit Werken von Ariel Auslander in der Remise am Amtsgericht in Zwingenberg ist noch bis zum 3. Oktober geöffnet, jeweils samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr.